

Lara GILDEHAUS, Paderborn

## **Attainment Value und Identität in der Studieneingangsphase Mathematik**

Auf eine oft interessegeleitete Studienwahl folgt für viele Mathematikstudierende ein Rückgang intrinsischer Motivation und für über die Hälfte letztlich der Studienabbruch innerhalb des ersten Studienjahrs. Extrinsische Motivation überwiegt in dieser Zeit, wobei die Handlungen der Studierenden wie zum Beispiel die Nutzung von Unterstützungsmaßnahmen, eigenes Arbeiten, Abschreiben von Lösungen oder auch der Vorlesungsbesuch stark variieren. Motivational relevant könnten Spannungen zwischen der erlebten Auseinandersetzung mit der Mathematik und dem Selbstbild sein. Lehramtsstudierende nehmen sich zudem oft als Mitglied einer nicht optimal bedienten Gruppe wahr (Liebendörfer, 2018), was die Motivation für oder gegen gewisse Tätigkeiten erklären könnte. Um die Studierenden besser unterstützen zu können, soll ihre Motivation mit Rückgriff auf psychologische Motivations- und Identitätstheorien genauer analysiert werden.

### **Grundzüge eines Forschungsdesigns**

Die Expectancy-Value Theory erklärt leistungsbezogene Handlungen neben anderem durch Werte, die Individuen einer Handlung zuschreiben. Attainment Value beschreibt den Wert, den eine Handlung für die eigene Identität hat, z. B. im Sinne von persönlicher Relevanz. Er scheint im Kontext der Mathematik eine besondere Rolle einzunehmen (Eccles, 2009), ist aber für das Mathematikstudium bislang schwer zu fassen, z. B. zu messen. Mit dem Konzept der „positional identity“ (Holland et al., 2008) wird dieser Zugang auf wahrgenommene Selbst- und Fremdbilder in der Mathematik erweitert und bezieht individuell verschiedene Handlungsräume ein. Innerhalb eines Mixed-Methods-Designs sollen zunächst die „positional identities“ rekonstruiert und dann mit Attainment Value verknüpft werden. Dieser soll durch Einbezug typischer Identitätsfacetten spezifisch für die Situation im ersten Studienjahr erhoben und mit Lernverhalten in Beziehung gebracht werden.

### **Literatur**

- Eccles, J. (2009). Who Am I and What Am I Going to Do With My Life? Personal and Collective Identities as Motivators of Action, *Educational Psychologist*, 44(2), 78–89.
- Holland, D., Lachicotte, W., Skinner, D. & Cain, C. (2008). Positional Identities. In P.F. Murphy (Hrsg.), *Learning and Practice: Agency and Identities* (S. 149–160). Sage Publications.
- Liebendörfer, M. (2018). *Motivationsentwicklung im Mathematikstudium*. Springer Fachmedien Wiesbaden.